

Forscherfest und Hochschultag bei der „Mach mit“

Forschergeist der Kinder geweckt

Oelde (ba). Im Rahmen der Oelder Ausbildungsmesse „Mach mit“ haben am Sonnagnachmittag hunderte Kinder das Forscherfest besucht. Im Ausstellungszelt wartete ein breitgefächertes Angebot auf die Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter.

„Wir wollen die kindliche Neugier für naturwissenschaftliche Phänomene wecken“, sagte Bürgermeister Karl-Friedrich Knop. Knop, der das Forscherfest eröffnete, freute sich besonders über die zahlreichen Aussteller. Darunter waren sowohl die Oelder Kindertagesstätten als auch zwei Schulen sowie zwei ansässige Unternehmen.

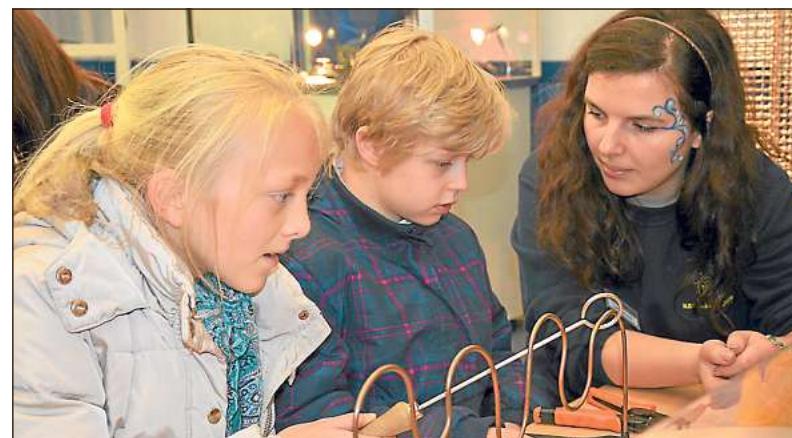
Die Tagesstätten lockten die jungen Forscher in Scharen an ihre Stände. Während der Heilig-Kreuz-Kindergarten das Thema Sand in den Blick nahm und die Teilnehmer selbst Sanduhren herstellen konnten, standen beim Johanneskindergarten und der Tagesstätte „Die Langstrümpfe“ das Thema Sehen im Vordergrund. Mit einer selbst gebastelten Papier-Taschenlampe konnten die Kinder Gegenstände in einer Schatztruhe entdecken, die ihnen vorher verborgen geblieben

waren. Auch die Letter Norbertschule und das Thomas-Morus-Gymnasium (TMG) waren unter den Ausstellern. Die Grundschule mit ihrem „teutolab“ ließ die Besucher experimentieren. Technikschüler des TMG präsentierte selbst programmierte Roboter.

Die Unternehmen Haver & Boecker und Gea Westfalia Separator animierten die Besucher ebenfalls zum Mitmachen. Während die Kinder bei Westfalia Separator Sand von Wasser trennen durften, konnte bei Haver & Boecker im Bastelprozess das Schrauben geübt werden.

Dirk Bollmohr vom Radio- und Telefonmuseum aus Rheda-Wiedenbrück zeigte mit verschiedenen Modellen die Entwicklung des Telefons. Die ungewöhnlichen Wähl scheiben stellten die kleinen Entdecker anfänglich vor Schwierigkeiten. Das Kulturgut Haus Nottbeck ermöglichte den Jungforschern Erfahrungen mit dem Buchdruck.

Mechthild Massin (Regionales Bildungsbüro für den Kreis Warendorf) war begeistert von den Menschenmassen: „Heute soll der Forschergeist der Kinder geweckt werden.“ Dafür sei es wichtig, dass so viele den Weg zur „Mach mit“ gefunden hätten.



Der Klingeldraht am Stand von Haver & Boecker begeisterte die Kinder beim Oelder Forscherfest. Das Bild zeigt (v. l.) Laura, Katja und die Auszubildende Vjollca Mustafa.

Bilder: Alberternst



Einen Geist aus dem Becher zauberten beim Wichernkindergarten (v. l.) Maylin, Erzieherin Renate Godbersen und Julia.



Satz, Presse und Druck konnten die jungen Forscher mit dem Haus Nottbeck erleben. Joanna Becker half Tjark (5) beim ersten Druck.



Die Bedeutung Oeldes als Hochschulstandort betonte Bürgermeister Karl-Friedrich Knop. 130 junge Menschen studieren in der Stadt. Bild: Hövelmann

Als Studienstandort etabliert

Oelde (jahö). Zum zweiten Mal hat am Samstag der Oelder Hochschultag parallel zur Ausbildungsbildungsmesse „Mach mit“ stattgefunden. Moderator Klaus Hölscher lobte zu Beginn die „immer erfolgreicher werdende Veranstaltung“, bei der sich künftige Studierende über Studienmöglichkeiten in der Region informieren konnten.

Dass sich Oelde als Studienstandort etabliere, stellte Oeldes Bürgermeister Karl-Friedrich Knop in seiner Rede fest. 130 junge Menschen studierten derzeit berufs- und ausbildungsbegleitend in Oelde. Das Duale Studium an ortsansässigen Unternehmen ermöglichte eine passgenaue Ausrichtung auf die Anforderungen und Bedürfnisse ebendieser.

Dr. Klaus Welslau, Chefarzt des Oelder Marienhospitals, betonte in seinem Impulsreferat zum The-

ma „Karriere – mehr als Erfolg im Beruf“. „Ich konnte mein Hobby zum Beruf machen.“ Auch wenn die Arbeit für ihn mehr als Geld zu verdienen bedeute, sei sie nicht alles im Leben. Man müsse Ausgleiche schaffen und hin und wieder sein eigenes Tun von außen betrachten. „Die Work-Life-Balance muss stimmen“, verdeutlichte der Oelder Mediziner. Und er riet den Schülern: „Finden Sie Ihre Stärken! Wenn Sie sich für Ihren Beruf begeistern können, werden Sie Erfolg haben.“

Faszination für Forschung wurde im Vortrag von Jens Sgundek, Geschäftsführer der Technical Engineering GmbH Oelde, vermittelt. Er informierte über die Bionik, eine Kombination aus Biologie und Technik, die auch im Zentrum des Wettbewerbs „Technik aus Oelde“ stand.

Die Expertenrunde behandelte

das Thema „Studium und Ausbildung“. Petra Michalczak-Hülsmann (Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf), Klaus Roland (Agentur für Arbeit), Michael Runge (Technical Engineering GmbH Oelde), Uwe Zimmermann (Sparkasse Münsterland Ost) und Heinz-Josef Westbomke (Gea Westfalia Separator Group) zeigten Chancen des Dualen Studiums am Standort Oelde auf. „Die Nachfrage nach einem Dualen Studium steigt“, betonte Heinz-Josef Westbomke. Die Doppelbelastung von Ausbildung und Studium bringe auch große Vorteile mit sich. Die Möglichkeit, Informationen aus erster Hand zu erhalten, wurde Studieninteressierten im Anschluss geboten, als fünf Studenten der Gea Westfalia Separator Group Frage und Antwort standen.